

Weihnachten auf dem Land

Mit Fichtengrün, nostalgischen
Nussknackern und Kerzenlicht
bringt Eva Maschek festlichen Glanz
in ihr historisches Reetdachhaus
bei Sankt Peter Ording



Fotos:

Pittoreske Note
Oben: Rote Klinker,
ein uriges Reetdach
und grün-weiß
lackierte Türen und
Fenster prägen die
traditionelle Fassade
des einhundert-
sechzig Jahre alten
Kulturdenkmals

Alles im Blick
Links: Dank des ein-
heitlichen Farbkon-
zepts und der vielen
Türöffnungen ver-
schmelzen die Zim-
mer miteinander. So
sind Gespräche von
Raum zu Raum
möglich und Kerzen
nie unbeobachtet

Voller Vorfreude
Rechts: Neugierig
schaut Irish Shep-
pard-Rüde Benny
dem emsigen Trei-
ben seines Frauchens
zu. Was sie wohl mit
dem opulenten Fich-
tenkranz vorhat?



Zeit für Genuss
Weil nachmittags selbst gebackene Tannenbäume, Lebkuchen und Zimtsterne zum Naschen verführen, verzichtet die Familie am Weihnachtsabend stets auf ein Dessert



Feine Maßarbeit
Die klassische Küche wurde nach Evas Entwürfen von der ortsnahen Tischlerei angefertigt. Zuvor hatte die Firma bereits die Türen und Fenster des Kulturdenkmals erneuert

Ideal durchdacht
Im Rahmen der Renovierung entstand ein großzügiger Küchentresen, dessen Schränke und Arbeitsplatte extra viel Platz bieten

Die Küche dient als Backstube, Genusswerkstatt und Familientreffpunkt



Hell erleuchtet
Wenn Familie Maschek Weihnachten feiert, kommen mit Kindern und Enkeln gern einmal zehn Personen zusammen. An der langen, mit Leinendecken eingekleideten Tafel finden sie alle Platz

Natürlich schön
Unten: Materialien wie Sisal, Holz und Korbgeflecht verwendet die passionierte Einrichterin am häufigsten. Sie harmonieren mit dem alten Anwesen und der Natur, die auf vielen Bildern zu sehen ist



Fotos:

Harmonischer Stilmix
Nostalgische Nussknacker, Engel und Weihnachtspyramiden auf der einen, asiatische Vasen und exotisch bedruckte Kissen auf der anderen Seite: Eva liebt es, unterschiedlichste Exponate zu vereinen

Wer sucht, der findet, lautet ein Sprichwort. Hin und wieder aber ist es auch genau umgekehrt, wie Eva Maschek zu berichten weiß. „Als Kind verbrachte mein Mann regelmäßig die Schulferien nahe Sankt Peter Ording und träumte schon lange von einem eigenen Domizil in der Region“, erzählt sie. „Als wir uns dann vor zwölf Jahren nach einem Haus umsahen, stand ein kleines, behagliches Refugium auf dem Wunschzettel.“ Doch wie es der Zufall wollte, entdeckte das Paar ein historisches Anwesen, das mit zweihundertfünfzig Quadratmetern Wohnfläche allerdings so gar nicht seinen Vorstellungen entsprach. „Es war uns viel zu groß“, erinnert sich Eva. „Doch ‘leider’ besaß es zugleich so viel Charme, eine herrliche Alleinlage inmitten von Wiesen und Feldern und eine wunderbare Bausubstanz, dass wir nicht widerstehen konnten es trotz seiner Weitläufigkeit kauften.“ So kam man ganz nebenbei zu einer gemütlichen Gästewohnung, in der Kinder und Enkel seither an Weihnachten residieren.

Das Fest im Kreise der gesamten Familie zu verbringen ist Teil der Maschekschen Weihnachtstradition. Dazu gehören natürlich auch ein opulent dekoriertes Christbaum, selbst gebackene Lübecker Marzipantorte und der hölzerne Weihnachtsschmuck, den die Familie einst von den Großeltern erbt. „Wir haben sehr viele schöne Dinge von ihnen übernommen“, siniert die Hausherrin. Darunter kunst-



Rückzugsort in *Schokoladentönen*



Einladend möbliert
Das bequeme Sofa im Wohnzimmer zählt zu den Lieblingsplätzen der Hausherrin. Von hier hat sie einen herrlichen Blick auf die Landschaft und die benachbarte Holländer Mühle namens „Die schöne Katharina“

Zentral platziert
Um den großzügigen Flur zu strukturieren, stellte Familie Maschek einen Tisch in die Mitte. Abends beleuchtet die darüber hängende Glaslampe die Dekoration aus Christosen



Dem Himmel nah
Mit einem Dachfenster und einem hübschen Waschtisch ausgestattet wirkt das kleine Bad im Obergeschoss optisch ganz groß. Der goldene Spiegel schafft zusätzliche Weite



Wie eine Bühne
präsentiert die Anrichte Windlichter und Zapfen, Lampen und Weihnachtsbäumchen. Für einen ruhigen Gesamteindruck wird alles symmetrisch arrangiert

volle Pyramiden, Nussknacker und Engel aber auch antike Möbel, Evas große Leidenschaft. Da viele Freunde von ihrer Passion wissen, kommt es hin und wieder vor, dass eine „Leihgabe“ bei ihr landet. Der große Schrank in der Diele beispielsweise, eine Aufmerksamkeit einer Freundin. „Ich suche keine Sachen, ich finde sie“, weiß die Dame des Hauses, die viel Mobiliar zusammentrödelte, bei Antikhändlern entdeckte oder aus Schweden mitbrachte, wo die Familie früher ein Feriendomizil besaß.

Die Liebe zu alten Dingen und natürlichen Materialien behielt Eva über all die Jahre stets bei. Im Haus finden sich daher vielerorts Deckenbalken und Möbel aus massivem Holz, Tischdecken und Bezüge aus Baumwolle oder Leinen sowie wohnliche Sisalteppiche. Das Interieur spiegelt auf gewisse Weise die Umgebung wieder, die sich um das Anwesen erstreckt und deren Wirkung sich durch das neutrale Farbkonzept in Weiß-, Beige- und Schokoladentönen optimal entfalten kann. Die Wände strich Eva größtenteils selbst, nähte alle Gardinen, Rollos, Kissen und Hussen und entwarf eine strahlend weiße Küche im Landhausstil, die ein örtlicher Tischler für sie anfertigte. „Ich bin eine gnadenlose Gestalterin“, sagt sie augenzwinkernd. „Zum Glück habe ich hier viel Platz für Kreativität ...“ **Miriam Sievert**

Fotos:

Einst als Ruhesitz eines Müllers erbaut, drückt heute jeder Winkel des Anwesens Lebendigkeit und Freude aus

